

Bayerisches Taucherblatt'



Offizielles Organ des bayerischen Landestauchsportverbandes e.V.

September 2009



Visuelle Medien stellt sich vor
TC Bamberg weiterhin ungeschlagen
Schwandorfer Mädels sind nicht zu bremsen



Das Foto auf der Titelseite ist in dieser Gumpen unter dem kleinen Wasserfall entstanden
Fotos: Uwe Scherner



Die Äsche

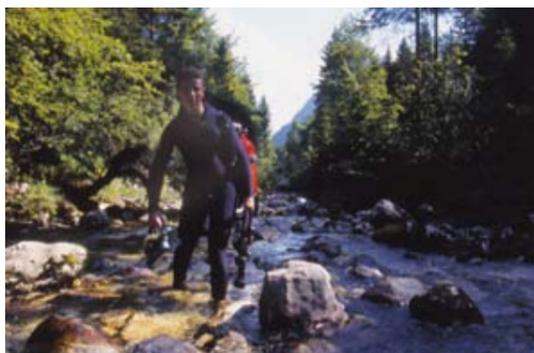
Thymallus thymallus

Wenn wir die Äsche bei unseren Tauchgängen beobachten wollen, dann kann es schon etwas sportlicher werden, zumindest was das Erreichen des Gewässers betrifft. Aber auch im Gewässer werden wir oft mit starker Strömung konfrontiert, denn Sie kommt in rasch fließenden größeren Bächen und kleinen Flüssen vor. Bei einer Einteilung der Fließgewässer hat man Ihr sogar eine eigene Region gewidmet, die Äschenregion. Angefangen von der Quelle bis zur Mündung kann ein Fließgewässer auch nach den typischen Fischarten eingeteilt werden. Das beginnt bei der Quelle mit der Forellenregion und gleich darauf ist unsere Äsche an der Reihe. Das Wasser ist in ihrem Abschnitt klar, kalt, sauerstoffreich und besitzt einen sandigen bis kiesigen Untergrund. In Seen können wir Sie bei der Einmündung von Bächen antreffen. Die Äsche ist ein

Standort treuer Fisch. Der lateinische Name *Thymallus* leitet sich von ihrem nach Thymian riechenden Fleisch ab. Andere Namen für die Äsche sind Asch, Aescher, Harr, Mailing, Spalt, Springer, Sprögling und Stalling. Die Äsche erreicht normalerweise eine Körpergröße von 25 bis 30 Zentimeter. Im Extremfall kann sie sogar bis zu 60 Zentimeter groß werden. Ihr Gewicht beträgt dann drei Kilogramm. Sie ernährt sich überwiegend von kleinen Tieren wie Insekten und Bachflohkrebsern. Große Exemplare fressen manchmal auch andere Kleinfische oder die eigene Brut. Die markante Rückenflosse wird auch als Äschenfahne bezeichnet. Sie ist bei den männlichen Äschen stärker nach hinten ausgezogen als bei den Weibchen. Mit ihr imponieren die Männchen während der Laichzeit und legen die Rückenflosse

beim Laichen über den Rücken des Weibchens (Rogners). Der optimale Laichort für Äschen ist ein sandiger und kiesiger Boden mit starker Strömung und relativ geringer Wassertiefe (ca. 50 cm). Die Fortpflanzungszeit liegt zwischen März und April. In kleinen Laichgruben werden 3000 – 5000 Eier abgelegt, die vom Männchen bewacht werden. Nach drei bis sechs Wochen schlüpfen die Larven. Sie bleiben zwischen den Steinen verborgen, bis ihr Dottersack aufgebraucht ist. Nach ca. 3 Jahren werden die Äschen geschlechtsreif. Gewässerverschmutzung und Verbauung haben den Bestand der Äschen an vielen Stellen reduziert. Sie ist als gefährdete Art durch die Berner Konvention auf europäischer Ebene geschützt. In der Roten Liste der IUC ist die Äsche als nicht gefährdet eingestuft

UWE SCHERNER



Es ist oft mühsam die Äschenregion zu erreichen



Die Gumpen ist ca. 4m tief und voller Forellen und Äschen wie ein Aquarium

Editorial



Der Sommer ist nun wieder zuende, obwohl er eigentlich noch gar nicht so richtig angefangen hat. Da fragt man sich, wo die Zeit nur bleibt. Neue Tauchschüler wurden ausgebildet und selbst hat man auch so einige schöne Tauchgänge machen können. Zwar läuft es nicht immer so, wie man es sich vorstellt (bin diesen Sommer am Knie operiert worden

und musste eine Zwangspause einlegen) aber umso schöner ist es wenn's wieder bergauf geht.

Was mich außerordentlich freut sind die zahlreichen Mails die ich von euch bekommen habe. Nicht nur Beiträge sondern auch große Lobs zum Taucherblatt'1 waren dabei. Diesmal darf ich die Sachabteilung Visuelle Medien vorstellen, die mir besonders am Herzen liegt, da ich selbst leidenschaftlicher UW-Fotograf bin. Ich bin zwar Amateur, aber was nicht ist, kann ja hoffentlich mal werden. Meine letzten Fotos von meiner Ägyptenreise haben doch so einige beeindruckt. Hier ein Beispiel eines meiner Lieblingsbilder:



Ich wünsche Euch viel Spaß beim Lesen.
Eure Beatrix

Das Titelfoto
Die Äsche
(Foto: Uwe Scherner)



Inhalt

Die Äsche	2
Vorwort des Präsidenten	4
Impressum	5
Sachabteilung Visuelle Medien	6
	
Sieg für TC Bamberg	8
	
14. Bayerische Meisterschaften Flossenschwimmen im Freigewässer	10
Deutsche Meisterschaften Finswimming – Langstrecke	12
	
Vereinsaktivitäten	14
Neue Termine	21
Fotowettbewerb	22
Ansprechpartner im BLTV	24



BLTV-Präsident Dieter Popel

Liebe Tauchsportfreunde

Ein bedauerlichen tödlich verlaufenden Tauchunfall hat sich vor kurzem im Walchensee ereignet. Ein Trainer C unseres Landesverbandes verstarb am 19.07.2009 bei einem Tauchgang im Walchensee. Der verstorbene Sportkamerad war ein erfahrener Taucher. Die näheren Umstände seines Todes sind noch nicht bekannt. Das Präsidium hat seinen Angehörigen kondoliert.

Unsere verschiedenen Seminare sind nach Auskunft der Referenten von vielen von Euch besucht worden. Nochmals meinen Dank an die Referenten und die Teilnehmer. Ausfallen musste bedauerlicherweise unser VBG-Seminar in Lau-trach. Obwohl sich bei der Voranfrage nahezu 80 Interessenten bei mir gemeldet haben, haben sich dann jedoch nur 6 Interessenten für das im Juli ausgeschriebene Seminar angemeldet, für das im Übrigen die VBG sämtliche Kosten übernommen hätte. Die VBG musste deshalb dieses Seminar absagen, da mindestens 15 Teilnehmer pro Seminar notwendig sind. Im Herbst/Winter 2009 wird nochmals ein solches Seminar mit der VBG angeboten werden. Die Hoffnung bleibt bestehen, dass es diesmal „voll“ wird.

Viele unserer Vereine feiern in diesem Jahr ein Jubiläum. Ich war bei verschiedenen Jubiläumsveranstaltungen dabei. Auf diesem Weg möchte ich nochmals allen „Jubilaren“ namens des Präsidiums gratulieren. Ich bitte auch um Bekanntgabe der Jubiläumsdaten, damit das Präsidium auf Wunsch entsprechend Euch für die Jubiläumsveranstaltung Materialien zur Verfügung stellen kann.

Verbandsausschusssitzung

Auf der Verbandsausschusssitzung 2009 wurden die derzeit brennenden Probleme des BLTV mit den anwesenden Vertretern der Sachabteilungen und der Bezirke

besprochen. Es wurde von Seiten des Präsidiums darauf hingewiesen, dass beim Verbandstag 2010 eine Satzungsänderung durchzuführen ist. So muss die Satzung den neuen steuerlichen Gegebenheiten angepasst werden. Diesbezüglich werden die Vereine nach Fertigstellung der geplanten Satzungsänderung diese mit der Einladung zum Verbandstag übersandt bekommen. Die Tauchsportabteilung des 1. FC Schwandorf hat sich um die Ausrichtung des Verbandstages im Vorfeld beworben. Das Präsidium und der Verbandsausschuss haben diese Bewerbung befürwortet. Der Verbandstag 2010 findet nunmehr am 24. April 2010 ab 10 Uhr im „Waldhotel Schwefelquelle“ in Schwandorf statt.

Ferner informierte uns unser Sachabteilungsleiter Schulsport, Manfred Schöffel, darüber, dass er und seine Kollegen mit Hallenbadschließungen zu kämpfen haben. Die Kommunen schließen immer mehr Bäder. Auch auf Sitzungen des BLSV wurde mitgeteilt, dass renovierungsbedürftige Hallen- oder Freibäder von Kommunen geschlossen werden, statt sie neu zu erbauen oder zeitgemäß herzurichten und meistens kein entsprechender Ersatz geschaffen wird. Dies trifft auch einen rührigen Tauchverein im Bayerischen Wald, der genau so wie andere das Hallenbad nützende Vereine bei der Jugendausbildung nunmehr für einen längeren Zeitraum „auf dem Trockenen sitzt“.

Zudem heben Kommunen, wie in Oberbayern auch in einer größeren Gemeinde geschehen, die Hallenbadbenutzungsgebühren drastisch an. Hier wird wieder deutlich, dass Politiker in Wahlzeiten sehr gerne das Engagement unserer vielen tausend Mitglieder loben und Hilfe anbieten, jedoch kurze Zeit nach der Wahl ihren salbungsvollen Worten keine Taten folgen lassen, sondern die Vereine noch stärker beschneiden und höhere Abgaben fordern.

Ansonsten präsentierte unsere Schatzmeisterin Helma Otten-Schied einen ausgeglichenen Haushalt, der auf Empfehlung unserer Revisoren vom Verbandsausschuss angenommen wurde. Das Präsidium wurde entlastet.

Tauchgewässersituation

Wie bereits mehrfach ausgeführt, hat sich bei der Tauchgewässersituation insofern etwas zum Positiven gewandt, als nämlich die Landeshauptstadt München den Riemer See (früher Buga-See), anlässlich der Bundesgartenschau in München neu angelegt, zu bestimmten Zeiten des Jahres zum Tauchen freigibt. Die Verhandlungen mit den zuständigen Stellen waren diesbezüglich erfolgreich. Sobald die Allgemeinverfügung vorliegt, wird diese im Internet veröffentlicht.

Beim Langwieder See berichtete ich bereits vor einigen Wochen, dass die Landeshauptstadt München und auch die für die Aufsicht der Landeshauptstadt München zuständige Wasserwacht keine Beschwerden erhielten und die Allgemeinverfügung auch durch unsere Taucher eingehalten wird. Dies ist mehr als erfreulich, da wir mittlerweile wieder in Verhandlungen mit der Landeshauptstadt München für eine Verlängerung der Allgemeinverfügung stehen, die am 30.10.2009 ausläuft.

Auch am Starnberger See, hier insbesondere Allmannshausen, läuft bisher die Tauchsaison reibungslos ab. Auch hier mein Dank an alle unsere Taucher für ihr diszipliniertes Auftreten.

Für unsere schwäbischen Taucher von enormer Wichtigkeit ist der Ilsesee bei Augsburg. Es dürfte bekannt sein, dass der Eigentümer des Ilsees eine andere Nutzung anstrebt. Der BLTV hat sich mit der Stadt Augsburg und insbesondere mit Herrn Oberbürgermeister Dr.

Der BLTV sucht Verstärkung

Der BLTV mit seinen vielen verschiedenen Sachabteilungen ist immer wieder auf der Suche nach engagierten Mitgliedern, die gerne in einer Sachabteilung tätig werden möchten.

Meldet Euch!

Gribl in Verbindung gesetzt. In einem sehr netten und persönlich gehaltenen Antwortschreiben des Oberbürgermeisters an mich wurde uns zugesichert, dass die Stadt Augsburg den Ilsesee für uns Taucher erhalten will. Es ist nur noch die Frage, in welcher Form und ob er weiterhin kostenfrei genutzt werden kann.

Auch in anderen Bundesländern, vor allem in Nordrhein-Westfalen verzichten immer mehr Kommunen oder Landkreise auf die Anpachtung von Gewässern und stellen es dem jeweiligen Gewässereigentümer frei, die Gewässer kommerziell zu nutzen. So ist die in Nordrhein-Westfalen beliebte Sorpe demnächst nur noch gegen Entrichtung eines Obolus' betauchbar. Dies ist zwar bedauerlich, bringt jedoch u. U. den Vorteil mit sich, dass die Gewässer nicht mehr „übertaucht“ werden und so eines der Hauptargumente der Gegner für die Zulassung des Tauchens in Gewässern nicht mehr zieht.

BLTV intern

Wie bereits im letzten Heft angekündigt und auf der Webseite schon veröffentlicht, gab es eine Änderung bei der Sachabteilung „Technisches Tauchen“. Unser langjähriger Sachabteilungsleiter für Technisches Tauchen und „Urgestein“ auf diesem Gebiet, Rainer Scheel, hat aus familiären Gründen sein Amt aufgegeben. Klaus Cepl hat ihm schon namens des Präsidiums für seine langjährige Tätigkeit gedankt. Auf diesem Wege dankt auch das Präsidium Rainer für seine langjährige Tätigkeit in der Ausbildung und im Bereich Technisches Tauchen und wünscht ihm auf diesem Wege für seinen weiteren Lebensweg alles Gute, verbunden mit der Hoffnung, dass er weiterhin

dem Tauchsport und dem Bayerischen Landestauchsportverband verbunden und erhalten bleibt.

Der neue Sachabteilungsleiter ist gewissermaßen ein alter Bekannter. Er hat zusammen mit seinem Freund Manfred Fürmann erst auf unserer Landesausbildungertagung und danach bei der Bundesausbildungertagung 2009 in Regensburg mit seinem Vortrag über die Flugzeugbergung im Traunsee für Aufsehen gesorgt. Mit Lothar Becker erhält der BLTV einen exquisiten Fachmann im Bereich des Technischen Tauchens. Wir wünschen auf diesem Wege Lothar viel Spaß und viel Erfolg bei der Fort- und Weiterbildung unserer „Teckis“ und unserer „Neuteckis“.

Als Mitglied der Unterwasserrugby-Kommission innerhalb der CMAS-UWR-Kommission wurde Rüdiger Hüls aus München berufen. Rüdiger ist als Sektionsleiter für Unterwasserrugby schon seit Jahren erfolgreich beim VDST tätig. Das Präsidium des BLTV gratuliert herzlich zu dieser Ernennung.

BLTV Wettkampfsport

Äußerst erfolgreich waren wieder unsere „Flossis“. Bei den verschiedenen Meisterschaften konnten sie schöne Erfolge feiern. Im Heft ist ein ausführlicher Bericht. Auf diesem Wege auch nochmals vom Präsidium Gratulation zu dieser Leistung. Die Trainer hoffen, dass dieser schöne Sport nicht nur in einigen wenigen BLTV-Vereinen betrieben wird, sondern auch größeren Anklang im übrigen Land findet.

Unser Vizepräsident Wettkampfsport und Trainer Klaus Scholz und seine Crew stehen allen interessierten Vereinen mit Informationen und Abhaltung einer Trainingsstunde zur Verfügung. Dies gilt im Übrigen auch für unsere Unterwasserrugby-Ausbilder-Crew, die ebenfalls interessierten Vereinen, die noch nicht Unterwasserrugby spielen, gerne hilfreich zur Seite stehen, um in die Feinheiten dieser Unterwassersportart einzuweisen.

Das Präsidium des BLTV wünscht Euch noch eine schöne Ferienzeit

Euer

Dieter Popel



Impressum

Das „Bayerische Taucherblatt 1“ ist das offizielle Organ des Bayerischen Landestauchsportverbandes e.V. und erscheint einmal im Quartal. Die Verantwortung für den Inhalt der Beiträge und das Copyright liegen bei den Autoren. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Vorstands des BLTV.

Herausgeber: Bayerischer Landestauchsportverband e.V., Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München,

ViSdP: Beatrix Schmitt

Redaktion: Sachabteilung Presse, Anschrift: Beatrix Schmitt, 82008 Unterhaching, presse@bltv-ev.de
Bezugpreise: Einzelheft 3,00 Euro (zzgl. Versandkosten),
Jahresabonnement 12,00 Euro (zzgl. Versandkosten).

Bestellungen an die Redaktion. Vereine erhalten im Rahmen ihrer Mitgliedschaft drei Exemplare kostenlos, ebenso geht ein Heft jeweils an Tauchlehrer und Übungsleiter des BLTV.

Auflage: 800 Stück

Druck: Leo Druck, Robert-Koch-Str. 6, 78333 Stockach

Layout: Beatrix Schmitt, presse@bltv-ev.de
Zeichnungen der Fisch-Comics von Michael Strigl

Copyright: 2006 beim Bayerischen Landestauchsportverband. Die Zeitschrift und alle darin enthaltenen Beiträge, Anzeigen und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts ist nur in Absprache mit dem Herausgeber gestattet. Eine Verwertung im Rahmen von Vereinszeitschriften der Mitgliedsvereine des BLTV ist zulässig.

Nächste Ausgabe: Dezember 2009
Redaktionsschluss:
2. November 2009

Sachabteilung Visuelle Medien

Schon als Kind, inspiriert durch Filme von Hans Hass, wuchs in mir der Traum vom Tauchen und die Leidenschaft das maritime Leben zu beobachten. Diesen Traum habe ich mir mit meinem ersten selbst verdienten Geld als Lehrling erfüllt und mir 1967 eine Tauchausrüstung erstanden. Noch im selben Jahr fuhr ich mit einem Freund nach Elba. Die ersten Tauchgänge in größere Tiefen, nachts und bei Strömung, zeigten uns sehr bald die Grenzen auf. Offenbarten aber auch Möglichkeiten, die der Tauchsport bieten kann. So verschlang ich in der Folgezeit die einschlägige Fachliteratur, trat dem Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) bei und erwarb relativ schnell alle nötigen Tauchqualifikationen. Mein größtes Interesse galt aber von Anfang an der Unterwasserfotografie. Begeistert von den intensiven Farben und den oftmals skurrilen Tieren gelangen mir immer wieder interessante Bilder. Gute Platzierungen bei Unterwasserfotowettbewerben waren für mich Motivation, die Unterwasserfotografie zu perfektionieren. Die Erfolge ließen nicht lange auf sich warten. Durch erste Plätze bei zahlreichen internationalen Wettbewerben wie Hans Hass Medaille (Österreich), Kamera Louis Boutan (Deutschland), Unterwasserfotofestival in Antibes (Frankreich) oder Los Ange-

Hier in Island bewegen sich der amerikanische und eurasische Kontinent auseinander. Es ist eine Spalte entstanden, die mit Gletscherwasser gefüllt ist.

les (USA) wurden auch Tauchmagazine auf mich aufmerksam und es begann meine Tätigkeit als freier Mitarbeiter. In dieser Zeit hatte ich das große Glück, viele Tauchgewässer unseres Wasserplaneten zu bereisen. Für den bayerischen Landestauchsportverband leitete ich von 1987 bis 1991 die Sachabteilung für Unterwasser-Film und Foto und beschäftigte mich, bedingt durch den »Fotowettbewerb der Alpenländer«, intensiv mit der Gestaltung von Bildern. Als Leiter der Jury holte ich immer wieder interessante Künstler und Fotografen in das Team und konnte so mein Wissen erheblich erweitern.

Mich selbst haben immer Besonderheiten im fotografischen Schaffen interessiert, so dass ich stets bestrebt war, neue Akzente zu setzen. Sei es die Darstellung von Flossen eines Fisches, atemberaubenden Rifflandschaften, geheimnisvolle Wracks - stille Zeugen vergangener Tragödien, oder abenteuerliche Einblicke in Unterwasserhöhlen. Immer wieder hatte ich neue Ideen, die mir Erfolge brachten. Zu den größten Erfolgen gehören dabei der erste Platz bei den europäischen Freigewässermeisterschaften in Südfrankreich und die Einladung zu einem Fotosub auf den Malediven. Hier gelang mir das beste Bild der internationalen Konkurrenz. Als die ersten digitalen Kameras mit 2,5 Megapixel Aufnahmesensor auf den Markt

kamen, begannen meine ersten bescheidenen Testversuche. Die Qualität war damals nicht überzeugend, so dass es galt abzuwarten. Mit dem Angebot von Unterwassergehäusen, begann ich 2003, unterstützt durch namhafte Hersteller, mit intensiven Tests in der Unterwasserfotografie. Die Ergebnisse flossen dann ein, in das Buch »digitalen Unterwasserfotografie«, dass 2005 im Verlag Müller Rüschiikon erschien.



Reimund mit Hund Sina in der »Gaudistadt« Barcelona

Es folgten zahlreiche Testberichte in den Fachmagazinen unterwasser, Dive Master und COLORFOTO.

Aber auch taucherisch waren für mich neue Entwicklungen immer wieder von großem Interesse. 1984 erwarb ich beim VDST die Qualifikation zum Tauchlehrer, wurde später Rebreathertrainer und Ausbilder für Nitroxtauchlehrer. Da es in den Anfangszeiten des Nitroxtauchens noch keine Literatur gab, erschien 2003 mein Buch »Nitroxtauchen« im Verlag Müller Rüschiikon. Weiter erstellte ich Ausbildungsmaterial in den Bereichen Nitrox und Rebreathertauchen für die Verbände TDI (Technical Diving International), RAB (Rebreather Advisory Board), I.A.T.A. (International Advanced Training Association) und ANDI (American Nitrox Divers International).

REIMUND HÜBNER



Reimund Hübner

1964 erster Gerätetauchgang

1969 erste Unterwasserkamera

EXA 1a in einem Alugehäuse

1970 Eigenbau eines Kolbenblitzgerätes

1980-1982

Basisarbeit bei SUBEX Elba

1981 Nikonos III

1983-1988 Ausbau des NIKONS-

Systems 28mm, 15mm,

Macrozwischenringe, 1:1, 0,5:1,

3:1, Blitz SB 100 von SUBATEC

Erste Erfolge bei div. Unterwasserfotowettbewerben

1987- 1991 Sachabteilung für Unterwasser- Film und Foto im BLTV

1988 Beginn der Gehäusefotografie mit Pentax LX, SUBATEC SB

100TTL und SUBTRONIC Gamma

Beginn der journalistischen

Mitarbeit bei der legendären UWF

2003 Intensive Tests in der digitalen Unterwasserfotografie

2005 Buchprojekt: »Digitale Unterwasserfotografie« erschienen im Verlag Müller Rüschiikon

2007 Eigene digitale SLR Pentax K10 und Gehäuse von UK

Germany

Seit 2008 Leiter der Sachabteilung visuelle Medien im BLTV



Der besondere Reiz, tauchen in der Silva in Island.



Rotfeuerfisch (1. Platz Hans Hass Medaille) Fotos (5): Reimund Hübner

Tauchclub Bamberg verteidigt Deutschen Meistertitel



TC Bamberg gewinnt zum dritten Mal in Folge

In Hannover bewiesen die Spieler des Tauchclub Bamberg am vergangenen Wochenende erneut, dass sie derzeit die stärkste Unterwasser-Rugby Mannschaft des Landes sind.

Dort hatten sich die acht besten Mannschaften Deutschlands getroffen, um an zwei Spieltagen den Deutschen Meister ermitteln.

Die Bamberger wurden dabei ihrer Favoritenrolle gerecht und konnten, so wie bereits im letzten Jahr, den Titel erfolgreich verteidigen. Zu verdanken ist dies der konsequenten Nachwuchsarbeit und gründlichen Vorbereitung auf das sehr große, an einer Seitenwand komplett mit Glasfenstern bestückte, Becken (21 x 15 x 4,80m). Aufgrund der schlechten Bädersituation in Bamberg musste diese auch in vier auswärtigen Bädern erfolgen.

Es spielten für Bamberg: Markus Behringer, Stefan Böllner, Bela Csanyi, Ardan Füßmann, Hannes Hofmann, Veit Hofmann, Sebastian Lange, Oliver Held, Lieven Pool, Marianne Rattel, Lukas Tadda,

Niklas Tadda, Felix Walcher, Moritz Walcher und Andreas Weißenberger.

Vorrunde

Im Eröffnungsspiel trafen die Franken auf den DUC Bottrop, den Tabellenersten der 1. Bundesliga West.

Die Westler sind als abwehrstark bekannt und machten der Bamberger Offensive mit aggressivem Vorchecking zu schaffen. Trotzdem wurden sie in ihrer Hälfte eingeschnürt und Andreas Weißenberger gelang noch in der ersten Halbzeit das 1:0 nach Vorbereitung von Bela Csanyi. Bamberg spielte bis zum Ende offensiv weiter, konnte aber keinen weiteren Treffer mehr erzielen. Auch die Mannschaft des FS Duisburg befand sich nur selten jenseits der Mittellinie. Den Attacken des amtierenden Meisters konnte sie jedoch lange Zeit gut standhalten, erst kurz vor Ende der ersten Halbzeit erzielte Stefan Böllner das 1:0. Nach Toren von Lukas Tadda und Oliver Held steckten die Geg-

ner auf, und so konnten Andi Weißenberger und noch zweimal Tadda zum 6:0 Endstand erhöhen. Der STC München ist Bamberg aus der 1. Bundesliga Süd bestens bekannt, zuletzt trennte man sich dort 1:1 unentschieden. Im Turnier hatten die Münchner allerdings einen schlechten Start erwischt, ein Weiterkommen war nach der 0:3 Niederlage gegen Duisburg und einem hart umkämpften 0:0 gegen Bottrop nur noch theoretisch möglich. Zudem war Bamberg diesmal auch besser eingestellt und legte, zweimal durch Lukas Tadda, 2:0 vor. Die Oberbayern konnten zwar gegen Ende auf 2:1 verkürzen, doch Lukas Tadda konnte nochmals zum 3:1 Endstand punkten.

Endrunde

Durch zwei frühe Tore von Lukas Tadda und Lange verschaffte sich Bamberg Luft um Andreas Weißenberger aus- und Nachwuchsspieler Veit Hofmann einzu-



Sie sind nicht zu bremsen: Der Tauchclub Bamberg räumt wieder alles ab

wecheln. Noch in der ersten Halbzeit legte Oliver Held das 3:0. Die Berliner hatten den Franken nichts entgegenzusetzen und wussten sich im Spielverlauf lediglich durch überhartes Spiel zu wehren, das von den Schiedsrichtern leider nicht entsprechend geahndet wurde. In der Folge fiel Torwart Sebastian Lange mit einer Platzwunde aus. Den 5:0 Endstand (2x Tadda) konnten sich dennoch nicht verhindern. Langes Augenbraue wurde genäht und konnte im Finale glücklicherweise wieder eingesetzt werden. Die Duisburger verteidigten wie schon in der 1. Halbzeit der Vorrundenbegegnung stark, mal um mal ging dem Bamberger Sturm der Ball verloren und musste mühsam wieder erkämpft werden. Zudem entstanden durch die schwimmstarken Duisburger immer wieder gefährliche Konter, die jedoch die Bamberger Defensive vor keine allzu großen Probleme stellten. Während einer Überzahlphase baute Bamberg dann lange Druck am gegnerischen Tor auf, Lukas Tadda

hatte eine kapitale Chance, konnte diese aber leider nicht verwandeln. 7 Sekunden vor dem Seitenwechsel machte er es jedoch besser und konnte nach einem Traumpass von Oliver Held endlich die verdiente Führung erzielen. Auch in der zweiten Halbzeit verlor Bamberg im Angriff zu oft den Ball, weshalb die endgültige Entscheidung lange ausblieb. Endlich fassten sich Bela Csanyi und Andi Weißenberger ein Herz und besiegelten fünf Minuten vor Schluss das Schicksal Duisburgs mit dem 2:0 - der Widerstand war gebrochen und Bamberg konnte die Restzeit zum Triumph locker runterspielen.

Der Tauchclub Bamberg hat sich damit zum dritten Mal in Folge als stärkste Mannschaft des Landes bewiesen. Im November darf er Deutschland in Berlin beim Champions Cup vertreten, wo unter allen Landesmeistern die stärkste Vereinsmannschaft der Welt ermittelt wird. Letztes Jahr feierten die Bamberger dort mit dem Erreichen des 2. Platz einen der

bisher größten Erfolge der Vereinsgeschichte.

Endplatzierungen:

1. TC Bamberg
2. FS Duisburg
3. TSV Malsch
4. BUR Berlin
5. STC München
6. DUC Bottrop
7. DUC Köln
8. PSV Paderborn

Weitere Informationen im Web:
<http://www.uwr-ba.de>
<http://www.uwr1.de/blog/>
<http://www.unterwasserrugby.com>

Ardan Füßmann
Tauchclub Bamberg e.V. - Referent für Öffentlichkeitsarbeit
ardan.fuessmann@tauchclub-bamberg.de
Tel.: 0911-6477744 – Mobil: 0179-5310696

Cooler Duell auf der „Bavarian Long Distance“

14. Bayerische Meisterschaften Flossenschwimmen im Freigewässer

Dichtes Gedränge herrschte beim Start zu den 14. Offenen Bayerischen Langstreckenmeisterschaften Flossschwimmen im Freiwasser am Klausensee bei Schwandorf. Athleten aus sechs Vereinen suchten Ihre Meister. „Die Wettervorhersage für Schwandorf ist gut, 24° Aussentemperatur und 19° Wassertemperatur, also optimale Bedingungen für die Flossschwimmer!“, so Peter von der Sitt, Heimtrainer und Organisationsleiter vom Ausrichter 1.FC Schwandorf.

Zum wiederholten Mal ist der Klausensee, ein vor den Toren Schwandorfs idyllisch gelegener Naherholungssee, Schauplatz der offenen bayerischen Meisterschaft. Geschwommen werden in der Kategorie E und F je eine Runde, also 1000 m, in der Kategorie D und C (weiblich) jeweils 2000 m und bei den Herren 4000 m. Die Kategorien A und B mussten ebenfalls über 4000 m antreten. Im Bereich der Senioren gab es jeweils eine Wertung für 2000 m und 4000 m.

Bereits am Vorabend des Wettkampfes wurden mit Hilfe des Wasserwachtsbootes die großen, extra für diesen Wettkampf beschafften Bojen mittels GPS-Peilung auf ihre Position gebracht, so dass die Streckenlänge exakt 1000 m betrug.

Am Wettkampftag erfolgte kurz vor dem Start noch eine für alle Teilnehmer verpflichtende Einweisung in den Streckenverlauf und die Verhaltensmaßregeln für

Notfälle. Gleich darauf hieß es „noch zehn Minuten bis zum Start“. Sofort setzte am sonst so beschaulichen Ufer geschäftiges Treiben ein. Die Wettkämpfer sortierten ihre Ausrüstungsteile und bereiteten sich mit Lockerungs- und Dehnungsübungen auf den Start vor. Erstmals in diesem Jahr hatte BLTV Verbandstrainer Klaus Scholz fast den gesamten Bayernkader zur Sichtung im Wettkampf: „Sicher kann ich keinen Favoriten nennen, alle sind durch Ihre Heimtrainer gut trainiert, aber es geht um die Qualifikation zur deutschen Meisterschaft im Freiwasser in Erfurt. Hier erwarte ich schon noch mal eine Leistungssteigerung.“

Angespornt durch diese Worte gingen die bayerischen Flossschwimmer ans Werk. Im Massenstart trennte sich schnell die Spreu vom Weizen. Druckvoll und entschlossen wurde das Programm heruntergespult. Schon nach kurzer Schwimmzeit konnten sich kleine Gruppen vom Hauptfeld absetzen und Kurs auf die erste, in 400 m Entfernung schwimmende Boje nehmen. Um das Feld im Auge zu behalten mussten Kampfrichter und Zuschauer nun schon Ferngläser bemühen. Vermutungen über die Person des Führenden wurden angestellt und taktische Feinheiten zwischen den Trainern diskutiert. Nach etwas mehr als zehn Minuten näherte sich bereit der erste Pulk von Schwimmern der Ziellinie.

Alle Teilnehmer beendeten ihre Wett-

kampfstrecken ohne Probleme, Wettkampf-Doc Axel Hubert brauchte zum Glück nicht eingreifen und verbrachte einen angenehmen Nachmittag an Bord des Sicherungsbootes der Wasserwacht. Bei der anschließenden Siegerehrung bedankte sich Organisator Peter von der Sitt bei den Helfern und Sponsoren, die die Durchführung der Meisterschaften erst ermöglicht hatten. Besonders erfreut zeigte sich von der Sitt über die Teilnahme der nicht-bayerischen Starter, so zum Beispiel des gesamten Langstreckenteams aus Sachsen.

In ihren Grußworten bedankten sich der BLSV-Kreisvorsitzende Roger Anders und FC-Vorstand Richard Ettl für die Durchführung des Wettkampfes bei den Schwandorfer Sporttauchern. BLTV-Präsident Dieter Popel zeigte sich sichtlich erfreut über die Leistungsdichte der bayerischen Flossschwimmer. Er lobte die hervorragende Jugendarbeit in Bayern: „Fünf bayerische Meister und zwei Vizetitel für die Schwandorfer und vier Meistertitel für die Nürnberger sprechen eine deutliche Sprache. Für die Deutschen Langstreckenmeisterschaften in drei Wochen in Erfurt wünsche ich den Bayerischen Startern einen ähnlichen Erfolg.“

Das Protokoll sowie viele Fotos der Veranstaltung gibt es auf der Homepage der Schwandorfer Sporttaucher unter www.sporttaucher-schwandorf.de.

ROGER ANDERS



Gespannt wartet die erste Startgruppe auf das Startsignal



Wettkampf-Doc Axel Hubert erlebte an Bord des Sicherungsbootes der Wasserwacht einen entspannten Nachmittag.



Die Ehrengäste hatten viele Hände zu schütteln (vlnr. BLTV-Präsident Dieter Popel, BLSV Kreisvorsitzender Roger Anders und FC Schwandorf-Vorstand Richard Ettl)



Siegerfoto mit allen Geehrten

Deutsche Meisterschaften Finswimming – Langstrecke

Silber für Julia von der Sitt über 6000 Meter

Langstreckenschwimmen im Freigewässer, eine Sportart, die sich sowohl im Schwimmsport als auch beim Flossenschwimmen steigender Beliebtheit erfreut. Viele Schwimmsportler fügen gerne dem oft monotonen Training im Becken, dem „Kachelzählen“, eine weitere Facette hinzu, sie trainieren in Seen und starten bei Meisterschaften im Freigewässer. Diese Meisterschaften werden in stehenden Gewässern ausgetragen und erfordern vom Athleten ein hohes Maß an Koordinations- und Orientierungsfähigkeit und vor allen Dingen außergewöhnliche Kondition. Während die längste, im Becken geschwommene Strecke „nur“ 1500 m beträgt, geht es beim Langstreckenschwimmen im Finswimming um ganz andere Distanzen. Kinder bis 13 Jahre starten bereits über 1000 m bzw. 2000 m, Jugendliche haben die Wahl zwischen 3000 m oder der Marathondistanz 6000 m. Diese Streckenlängen können sich im Wettkampf durch Wind und Wellen sowie oftmals schlechte Auffassung der Orientierungs- bzw. Wendepunkte deutlich verlängern.

Am 13./14. Juni traf sich die Elite der deutschen Langstreckenschwimmer im Finswimming in Stotternheim, einem Vorort von Erfurt, um in einem Badesee die Deutschen Meister im Langstreckenschwimmen zu ermitteln. Neben 21 Vereinen aus dem ganzen Bundesgebiet, darunter die Stars aus Berlin, Rostock, Dresden und das komplette Lang-



Startvorbereitungen: Julia konzentriert sich vor dem Start

streckenteam Sachsens, waren auch fünf Finswimmer des 1. FC Schwandorf angereist um ihre Langstreckenqualitäten unter Beweis zu stellen. Bereits bei der Stre-

ckenbesichtigung am Freitag, bei stürmischem Wind und Regenschauern, konnten sich die Schwandorfer Flossis einen ersten Eindruck von der perfekten Organisation, aber auch von der niedrigen Wassertemperatur des Erfurter Naherholungssees verschaffen. Verkündete die Tafel im Eingangsbereich noch recht optimistisch eine Wassertemperatur von 20 Grad, ergab die Messung der Schwandorfer doch nur 17 Grad. Somit war zumindest die Frage, ob am nächsten Tag mit oder ohne Anzug geschwommen werden sollte, geklärt.

Am Samstag, nach der eindrucksvollen Eröffnungszeremonie bei prächtigem Sommerwetter, hieß es bald „noch 15 Minuten bis zum Start“ für die Marathonswimmer. Julia von der Sitt (Jhg. 95) hatte in diesem Jahr auf Grund ihres Alters zum ersten Mal die Wahl zwischen



Die komplette Mannschaft der Schwandorfer: vlnr: Julia von der Sitt, Jarla Anders, Lisa Forster, Marte Anders, Sophie Kemptner

der 3000 m oder 6000 m Distanz und hatte sich bereits vor Monaten für die Marathonstrecke entschieden. Kurz nachdem das Starterfeld durch den Startschuss auf den ein Kilometer langen Rundkurs geschickt wurde, konnten die Betreuer und Zuschauer am Ufer das Rennen nur noch durch Ferngläser verfolgen. Mit der Präzision eines Uhrwerks spulte Julia die Runden in jeweils 14 Minuten ab und konnte auf der Strecke eine Konkurrentin nach der anderen hinter sich lassen. Andere Sportler mussten der niedrigen Wassertemperatur Tribut zollen und ließen sich mit schmerzhaften Krämpfen oder Unterkühlung vom Sicherheitsboot aufnehmen. Als die junge FC-Finswimmerin nach 1 Stunde 27 Minuten im Ziel, sichtlich gezeichnet von der Anstrengung, aber glücklich aus dem Wasser stieg, wurde sie mit lautem Applaus von den Zuschauern empfangen. Dass aus der Vorgabe, die 6000 m einfach durchzuschwimmen, für die Schwandorferin der Deutsche Vizetitel wurde, hatte vorher niemand zu hoffen gewagt. Sophie Kemptner (Jhg. 97) startete altersbedingt über die 2000 m Distanz. Routiniert bereitete sie sich auf ihren Start vor und wartete das mit Trainer Peter von der Sitt vereinbarte Signal ab um im richtigen Moment zur Startlinie zu schwimmen. Hier ging es hart zur Sache. Die Schwim-

mer schoben und drückten, um sich selbst in eine gute Startposition zu bringen und so manche Monoflosse streifte unanft den Gegner. Unmittelbar nach dem Startsignal machte sie das Feld auf zur ersten, in knapp 400 m Entfernung im Wasser verankerten Wendeboje.

Wie schon beim Start wurde auch hier hart um jede Position, um jeden Meter gefightet. Nach einer Runde hatte sich bereits eine kleine Spitzengruppe abgesetzt und zur Freude der Schwandorfer war Sophie Kemptner dabei. Nach 32:30 min erreichte Sophie das Ziel, nur knapp hinter zwei, praktisch im Gleichschritt schwimmenden Sportlerinnen aus Rostock und durfte sich über die Bronzemedaille freuen. Nun war die Sprinterin der Schwandorfer Finswimmer, Lisa Forster (Jhg. 94) an der Reihe. Auf sie warteten drei Runden im Stotternheimer See und auch sie machte an der Startlinie die Bekanntschaft mit so mancher Monoflosse ihrer Gegnerinnen. Davon recht unbeeindruckt zog Lisa gleich nach dem Start das Tempo an und versuchte in Reichweite der Favoritinnen zu bleiben. Dies gelang recht gut und Lisa bewies Steherqualitäten. Erst auf der letzten

Runde musste sie sich den langstreckenerprobten Schwimmerinnen aus Mülheim, Rostock und Berlin beugen und belegte nach 42,21 min den 5. Platz. Höhepunkt jedes Wettkampfes sind die Staffelwettbewerbe, die natürlich auch bei Langstreckenmeisterschaften nicht fehlen dürfen und dort auch eine XXL-Dimension haben. Jarla Anders (Jhg. 99), Marte Anders (Jhg. 97) und Sophie Kemptner gingen über die 3 x 1000 m Strecke an den Start und waren fest entschlossen, bei der anschließenden Siegerehrung einen Treppchenplatz zu erreichen. Jarla Anders, die Startschwimmerin des Schwandorfer Trios, musste sich bei ihrer Runde mit deutlich älteren Aktiven auseinandersetzen und übergab nach 20:40 min an Position 5 liegend an ihre Schwester Marte. Sie machte richtig Dampf und kam nach 1000 m bis auf wenige Sekunden an die vor ihr schwim-



Nach 6000 m ist Julia von der Sitt geschafft aber glücklich



Warten auf das Startsignal

Julia von der Sitt und Sophie Kemptner zeigen stolz ihre Medaillen

mende Konkurrentin heran. Nun war Sophie Kemptner gefordert, den so sehr ersehnten Treppchenplatz nach Hause zu schwimmen. Sophie wuchs bei der Verfolgung über sich hinaus und hatte schon nach der Hälfte der Strecke die bisher auf Platz 4 schwimmende Konkurrentin überholt. Die Betreuer am Ufer verfolgten die Aufholjagd von Sophie Kemptner und wollten sie förmlich ins Ziel schreien. Doch die Staffel aus Potsdam rettete ihren Vorsprung ins Ziel und die Schwandorfer mussten sich nach einer Gesamtzeit von 51:11 min mit dem vierten Platz zufrieden geben. Als bei der abschließenden Siegerehrung die Medaillen und Urkunden von Bundestrainer Lutz Riemann überreicht wurden, fiel die Bilanz der Deutschen Langstreckenmeisterschaften doch äußerst positiv aus: einmal Silber, einmal Bronze, ein vierter und ein fünfter Platz sind für einen der kleinsten Finswimmingvereine Deutschlands wahrlich kein Grund zur Traurigkeit!

PETER VON DER SITT



Siegerehrung der 6000 m Langstrecke:

1. Platz: Sophie Reiter vom TSC Rostock 1957 e.V. (1:24:22), 2. Platz: Julia von der Sitt vom 1. FC Schwandorf e.V. Sporttaucher (1:27:33), 3. Platz: Marijke Hamm vom DJK-VfR Mülheim Saam e.V. (1:29:56)

Medizin- und Trainingslehre Seminar war ein voller Erfolg

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens von Neptun's Taucherfreunde e.V. fand Ende Juni in Freyung das erste Medizin- und Trainingslehre Seminar in Bayern unter der Leitung von Franz Rodler, TL 2, statt. Das Seminar richtete sich hauptsächlich an die Übungsleiter und Tauchlehrer in Bayern, wurde aber auch von interessierten Sporttauchern besucht. Die 18 Teilnehmer aus ganz Bayern haben das Seminar durchwegs positiv bewertet. Wurden doch für viele wieder einmal, zwar bekannte aber lang nicht mehr gehörte Themen aus der Übungsleiterausbildung, wie Trainingslehre und Sportmedizin wieder einmal aufgefrischt.

Als Referenten standen zwei hochdekorierte Tauchlehrer zur Verfügung. Begonnen hat Elmar Popp, jedem bekannt aus der Übungsleiterausbildung im BLTV, mit einer Auffrischung der theoretischen Inhalte der Trainingslehre. Begriffe wie Trainingsarten, Kondition und Trainingsmethoden, welche im Laufe der Jahre bei den meisten Teilneh-

mern doch in Vergessenheit geraten sind, wurden hier wieder in Erinnerung gerufen. Ist das Wissen dieser Begriffe und deren Zusammenhang doch wesentlich von Bedeutung für ein gelungenes und effektives Vereinstraining. Vertieft wurde die ganze Materie dann anschließend während einer gut 90-Minütigen Trainingseinheit im Hallenbad. Hier wurden Technik, Dauer- und Intervallmethode und weitere Begriffe wieder ins Gedächtnis gerückt und geübt bzw. verbessert.

Nach einer „lohnenden Pause“ beim Mittagessen, wie Elmar es nennen würde, haben sich die Teilnehmer dann gestärkt für den zweiten Teil der Veranstaltung.

Nach dem Mittagessen hat Andreas Stadler, BLTV Verbandsarzt, in seiner lockeren und unterhaltsamen Art zuerst über die Neuerungen in der Tauchmedizin berichtet bevor er anschließend auf die zuvor von Elmar Popp gehörten Themen aus medizinischer Sicht näher eingegangen ist. Hier wurde den Teilnehmern erklärt, auf was im Training

bezüglich Alter, Trainings- und Leistungsstand geachtet werden muss. Ferner wurde auch das Kindertauchen und das Apnoetraining näher beleuchtet. Hier wurden die Teilnehmer sensibilisiert und auch Argumente genannt, die oftmals hilfreich sind wenn Eltern oder auch Vereinsmitglieder zu motiviert sind und von sich oder Ihren Kindern zu viel verlangen oder erwarten. Vor allem den Kindern soll der Spaß am Tauchen nicht verwehrt werden, darf aber aus medizinischer Sicht nicht schädlich oder gar gefährlich sein.

Abschließend sei zu sagen, dass auch die Referenten von dieser Art Seminar und dessen Inhalt positiv überrascht waren. Es bleibt also zu hoffen, dass diese Art Seminar noch öfter angeboten wird. Der Zuspruch zeigt, dass diese Themen gehört werden wollen. Vielleicht ist es ein Anstoß für andere Vereine dieses Seminar in dieser Art in den kommenden Jahren in Bayern anzubieten.

FRANZ RODLER
NEPTUN'S TAUCHERFREUNDE

Tauchkurs am Gymnasium Freyung

Zum zweiten Mal nach 2007 wurde am Gymnasium Freyung ein Wahlunterricht „Sporttauchen“ angeboten. Wegen der großen Zahl von Anmeldungen konnte nur ein Teil der interessierten Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden.

Der Tauchclub „Neptun's Taucherfreunde“ (www.Neptuns-taucherfreunde.org) stellte unter Federführung des staatlich geprüften Tauchlehrers Bernhard Bergmann und VDST TL 2 ein erfahrenes Team von Tauchlehrern zur Verfügung. Nach einer interessanten theoretischen Einführung in die Gesetze und Regeln des Sporttauchens mit anschließender schriftlicher Prüfung begann die praktische Ausbildung mit Schnorcheln und ersten Gerätetauchgängen im Hallenbad Freyung. In insgesamt 5 Praxiseinheiten wurde den Schülern die grundlegenden Fertigkeiten für das Gerätetauchen vermittelt.

Bei herrlichem Sommerwetter wurden am Vatertag am vereinseigenen Steinbruchweiher in Stützersdorf bei Tittling unter Anleitung der erfahrenen Tauchlehrer Bergmann Bernhard TL 2, Franz Rodler TL 2 und Franz Hahnl TL 1 die ersten Freiwassertauchgänge durchgeführt. Die Schüler waren von den ersten Eindrücken der Unterwasserwelt und dem Gefühl im Freiwasser zu tauchen durchweg begeistert.

Den Abschluss und Höhepunkt des Tauchkurses bildete ein zweitägiger Aufenthalt am Attersee, einem der beliebtesten Tauchreviere in Österreich.

Trotz kalter und regnerischer Witterung konnten alle erforderlichen Prüfungstauchgänge absolviert werden. Auf Platt-

formen in 5m, 10m und 20m Tiefe wurden grundlegende Fertigkeiten des Sporttauchens geübt und abgeprüft. Am zweiten Tag stand das Bergen und an Land bringen eines verunfallten Tauchers im Mittelpunkt. Die beiden Tauchtage am Attersee forderten sowohl von den Schülern als auch von den Tauchlehrern einiges ab. Zur Freude von Bernhard Bergmann und der begleitenden Lehrkraft OStR Buchberger legten am Ende alle Teilnehmer die Prüfung zum Tauchschein „CMAS*“ mit Erfolg ab. Sie waren auch beeindruckt davon, mit welcher Begeisterung und Ausdauer sich die Schülerinnen



TL Franz Rodler und Bernhard Bergmann am Vereinsweiher bei den ersten FW-Tauchgängen



Teilnehmerin Karin im Hallenbad Freyung

und Schüler den vielfältigen Aufgaben trotz schwieriger äußerer Bedingungen stellten.

Den Abschluss bildete eine gemütliche Einkehr bei der alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sichtlich stolz ihre Zertifikate, Taucherpass und Logbuch in Empfang nehmen konnten. Bernhard Bergmann bedankte sich bei den Teilnehmern für Ihr Engagement während des gesamten Kurses, bei der Schulleitung vertreten durch OStR Buchberger für das Vertrauen welches sie dem Verein Neptun's Taucherfreunde e.V. entgegen gebracht haben und bei den Tauchlehrern Franz Rodler, Franz Hahnl und Werner Kinader für die tolle Unterstützung bei der Durchführung dieses Tauchkurses. Am Ende waren sich die Verantwortlichen einig, dass man den Wahlunterricht Sporttauchen wieder anbieten sollte, falls von Seiten der Schüler Interesse an dieser ganz anderen Art von Schule besteht.



Der gesamte Kurs mit allen Teilnehmern, Tauchlehrern, Oberstudienrat und Sportlehrer Herr Buchberger



TL Franz Hahnl mit seiner Gruppe bei der Hallenbadausbildung

Jugend setzt sich für unsere Umwelt ein

Untersuchungen für Klimabedingte Veränderungen in heimischen Gewässern

Im Rahmen einer Veranstaltung der BLTV Jugend in der Sportschule Oberhaching am Samstag den 16.05.2009 wurde der Klimawandel und die Auswirkungen auf heimische Gewässer zum Thema gemacht. Die Jugendlichen staunten nicht schlecht, als Sie vom Leiter der BLTV-Sachabteilung Umwelt (Peter Niesslbeck), der am Nachmittag die Veranstaltung besuchte, erfuhren, dass die Hauptauswirkungen der Erderwärmung in Bayern weniger das Land, als das Wasser betreffen werden. Das Grundwasser, unsere stehenden und fließenden Gewässer und vor allem die Artenvielfalt in unseren Seen und Flüssen werden am stärksten betroffen sein. "Ein gesunder See übersteht den Klimawandel besser", war eine wichtige Erkenntnis, die vermittelt werden konnte.

Peter Niesslbeck will sich mit den Kollegen in der Sachabteilung dafür einsetzen, dass der BLTV sich dem Thema Biodiversität künftig verstärkt widmen wird. Die Sachabteilung möchte Taucher aller Altersgruppen fachlich anleiten, mit wachen Augen unsere Gewässer zu beobachten. "Der BLTV kann mit der Vielzahl seiner Taucher sehr wohl dazu beizutragen, die Veränderungen in unseren Gewässern besser zu erkennen", versichert Biologe Peter Niesslbeck, der beruflich seit 1986 als Sachverständiger im Gewässerschutz tätig ist.

Spontan sagten die beiden BLTV Jugendleiter Ralf Günther und Christian Pietschmann der BLTV-Sachabteilung Umwelt, zu, während der Bay. Klimawoche (11. bis 17. Juli 2009) mit ihrer BLTV-Jugendgruppe an einer öffentlichen Veranstaltung des BLTV teilzunehmen. Im Rahmen dieser Veranstaltung, die in Kooperation mit dem VBIO – Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Deutsch-



Peter Niesslbeck im Kreis der Jugend und den Jugendleitern Ralf Günther, Helma Otten-Schied, Christian Pietschmann und Dominik Hirschauer

land e.V. (www.vbio.de) als neuen Partner des Bay. Klimabündnisses laufen wird, sollen die Jugendlichen unter Anleitung von Biologen und Umweltwissenschaftlern lernen, biologische und chemische Proben am und im Gewässer zu nehmen, Messung durchzuführen und so auch eine Anleitung für spätere eigenen Untersuchungen bekommen. Die Veranstaltung wird an einem stark frequentierten Münchner Badeseer erfolgen, um auch die Öffentlichkeit einzubeziehen. So soll die Öffentlichkeit mit Vorträgen und Vorführungen über die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Gewässer informiert werden. In einer Live-Show werden dann Probenahmen und Beobachtungen unter Was-

ser per Video aufgezeichnet und an Land übertragen, sodass die Besucher und Badegäste live vor Ort mehr über das Leben in ihrem Badeseer erfahren.

Näheres zur Klimawochen-Veranstaltung des BLTV Veranstaltung erfahren Sie demnächst auf der Website des BLTV.

Weiterführende Links:
 Informationen zur Klimawoche finden Sie unter:
<http://www.stmugv.bayern.de/umwelt/klimaschutz/klimawoche/veranstaltungen/index.htm>
http://www.vbio.de/der_vbio/landesverbaende/bayern/e21371/e21379/index_get.html

Tauchclub Marlin e.V. Pfaffenhofen a.d Ilm

Mit Sport und Spaß durch das ganze Jahr

Vor 20 Jahren wurde der Tauchclub Marlin in Pfaffenhofen von 21 begeisterten Sporttauchern gegründet. Hiervon stehen noch 9 Gründungsmitglieder aktiv im Vereinsleben. Mittlerweile ist der Verein auf rund 190 Mitglieder angewachsen, zählt zu den großen Vereinen im Bayerischen Landestauchsportverband und bietet neben einer soliden Ausbildung (siehe gesonderten Bericht) auch ein attraktives Vereinsprogramm an.

Das Vereinsjahr beginnt mit der Teilnahme am traditionellen Donauschwimmen in Neuburg am letzten Januarwochenende. Hier lassen sich die Marlins gemeinsam mit rund 2.000 Schwimmern anderer Vereine die Donau von der Staustufe Bergheim bis nach Neuburg treiben und erleben hautnah ein faszinierendes Spektakel, bei dem der Kreativität und der Fantasie keine Grenzen gesetzt sind.

Nach der Hauptversammlung im März nehmen die Mitglieder auch am jährlichen Rama-Dama des Landkreises teil und säubern neben vielen anderen ehrenamtlichen Helfern die Umwelt von Müll und Abfall.

Spätestens im Mai beginnt die eigentliche Tauchsaison mit dem „Antauchen“ in einem heimischen Tauchgewässer. Daran schließt sich wenige Wochen darauf das „Vatertagstauchen“ an.

Im August findet das „Bratwursttauchen“ statt. Hier wird nicht etwa nach Bratwürsten getaucht, sondern nach ausgiebigem Erkunden der Unterwasserwelt findet ein zünftiges Grillfest mit Bratwürsten statt. Tauchausflüge an den Starnberger See, den Walchensee oder Fahrten nach Österreich an den Plansee oder den Achensee stehen jedes Jahr auf dem Programm ebenso wie das jährliche Sommerfest.

Auch am Ferienpass des Landkreises beteiligt sich der Tauchclub. In der ersten Woche der Sommerferien können Kin-



Während des ganzen Jahres ist Tauchen möglich: Einige Mitglieder des TC Marlin beim traditionellen Adventstauchen mit Bescherung durch den Nikolaus.

der ab 8 Jahren im Freibad Pfaffenhofen das Schnorcheln lernen und dabei die Abzeichen „Otter“ und „Robbe“ erwerben. Schon so manche erfolgreiche Taucherkarriere hat hier ihren Anfang genommen.

Clubreisen nach Ägypten, die jährliche Jugendfahrt ans Meer und andere Freizeitaktivitäten, die sich nicht nur um das Tauchen drehen, runden das aktive Vereinsprogramm ab, bevor im Oktober das „Abtauchen“ die Saison offiziell beendet. Doch noch ist das Jahr nicht ganz zu Ende. Jedes Jahr kurz vor Weihnachten gibt's das offizielle Adventstauchen, bei dem der Nikolaus kleine Geschenke verteilt.

In der familiären Atmosphäre des Tauchclubs sind nicht nur Erwachsene, sondern vor allem Familien mit Kindern und Jugendliche willkommen. Franz Schleibinger, Jugendleiter des

Tauchclubs: „Die Jugendgruppe des Tauchclubs hatte seit Ihrer Gründung 2001 einen großen Zulauf, so dass sie mittlerweile auf über 30 aktiv tauchende Mitglieder angewachsen ist.“

Neben den Vereins-Events ist regelmäßiges Training selbstverständlich. Jeden Dienstag und Freitag ab 20.00 Uhr wird ein tauchsportliches Training angeboten, um die notwendige Fitness für diesen anspruchsvollen Sport sicherzustellen. Ausführliche Informationen über die Aktivitäten der Marlins können unter www.tc-marlin.de eingeholt werden.

Selbstverständlich stehen auch die beiden Vorstandsmitglieder Helmut Listl (1. Vorstand) Listl@tc-marlin.de, und Wolfgang Koch (2. Vorstand) Wolfgang.Koch@tc-marlin.de gerne für Auskünfte zur Verfügung

Weg von der Glotze, rein in den Verein

Welcher kleine Badewannenkapitän hat nicht schon einmal davon geträumt, mit Kapt'n Nemo 20.000 Meilen unter dem Meer zu forschen und eine geheimnisvolle Unterwasserwelt zu entdecken? Diese Träume können Wirklichkeit werden, auch wenn der normale Taucher nicht gerade 20.000 Meilen tief abtaucht. Schon ab 8 Jahren können kleine Wassermänner und Nixen beim Tauchclub Marlin einen Schnorchelkurs belegen, der die Voraussetzung für den eigentlichen Tauchkurs darstellt. Und ab 10 Jahren kann es dann richtig ab in die Unterwasserwelt gehen, mit Neoprenanzug, Atemgerät, Bleigürtel und sonstiger Ausstattung. Teuer muss dieser Spaß auch nicht werden, denn lediglich die Grundausrüstung mit Schnorchel, Taucherbrille und Flossen sollte der Jungtaucher selbst kaufen, dies allerdings im Fachhandel. Die richtig teuren Ausrüstungsgegenstände werden hingegen vom Verein gestellt und können auch nach den Kursen für die Mitglieder des Vereins gegen eine geringe Gebühr geliehen werden.

Ansprechpartner für die Jungtaucher ist Franz Schleibinger, einer von sieben ehrenamtlichen Tauchlehrern im Tauchclub, der bereits seit 2000 die Jugendarbeit im Verein übernommen hat. Getaucht wird in Gewässern der näheren Umgebung, wie in Baggerweihern, aber auch beispielsweise im Starnberger See und Walchensee. Hier kann man die heimische Unterwasserflora- und fauna wie z.B. Hechte, Karpfen und Welse bestaunen. Besonderer Höhepunkt ist für die Jugendlichen die einwöchige Jugendfahrt ans Meer, die dieses Jahr auf die Insel Fehmarn an die Ostsee führt. Nächstes Jahr ist, wie bereits 2007, das Land der Pharaonen nämlich Ägypten als Tauchziel anvisiert. Aber auch neben dem reinen Tauchsportlerlebnis ist im Verein viel geboten. Rafting, Canyoning, Klettergarten, Zeltlager, Wochenendausflüge usw. runden den Saisonplan ab. Gerade der Tauchsport fördert das Gemeinschaftserlebnis. Denn anders als bei anderen Sportarten spielen keine Teams gegeneinander, sondern bilden alle Taucher ein großes Team, das sich gegenseitig unterstützt.

Apropos Unterstützung - die Sicherheit der Jungtaucher wird beim Tauchclub Marlin groß geschrieben. Wenn Kinder im Freigewässer tauchen, sind jeweils ein Tauchlehrer und ein zweiter, erfahrener Taucher pro Kind dabei. Natürlich werden, je nach Alter des Jungtauchers/in, Tiefengrenzen strikt eingehalten um eine gesundheitliche Gefährdung von vornherein auszuschließen. Diese Vorsichtsmaßnahmen haben sich auch bezahlt gemacht - seitdem Kinder und Jugendliche beim Tauchclub aktiv tauchen, hat es noch keine nennenswerten Zwischenfälle gegeben.

Wer nun auch einmal gerne Abtauchen möchte, kann sich beim Kreisjugendring Pfaffenhofen (Tel.: 08441/27-182) für den Schnorchelkurs anmelden, den der Tauchclub immer in der ersten Woche der Sommerferien im Freibad veranstaltet. Schnuppertauchen ist aber auch das ganze Jahr über möglich. Franz Schleibinger steht ihnen tagsüber telefonisch unter 0841/3791579 oder per E-Mail unter franz.schleibinger@t-online.de zur Verfügung



Jugendgruppe des TC Marlin Pfaffenhofen/Ilm mit ihren Betreuern anlässlich der Jugendclubfahrt 2006 nach Mali Losinj/Kroatien.

Clubausflug nach Ägypten des Tauchclub Berchtesgaden

Am 21.02.2009 flogen einige Tauchclubmitglieder, zum Tauch-Saison - Auftakt nach Ägypten, genauer gesagt nach Sharm el Sheik auf der Sinaihalbinsel am Roten Meer.

Los ging es bereits früh morgens mit Niki Air ab Salzburg. Nach den üblichen Einreiseformalitäten, die diesmal wieder sehr zügig gingen und einem kurzen Transfer, trafen wir bereits mittags im Gazahla Beach Hotel in der Na'ama Bay ein. So konnten wir an diesem Tag noch die Sonne und das warme Wasser am Strand genießen. Die obligatorische Einschreibung in der Tauchbasis wurde auch gleich erledigt, damit wir bereits am nächsten Tag voll loslegen konnten.

An den nächsten 5 Tagen wurden wir nach einem ausgiebigen Frühstück mit einem Shuttlebus zum nahe gelegenen Hafen gebracht. Manche von uns schafften den Weg entlang der Strandpromenade auch zu Fuß. Von hier fuhren wir jeden Tag mit dem Boot hinaus zu den vorgelagerten Riffen, (Jackson, Gordon, Woodhouse, und Thomas Reef) und machten



Da läßt es sich gut relaxen: Tauchclubmitglieder beim Shisha rauchen

dort jeden Tag mindestens 3 hervorragende Tauchgänge. Die Abende verbrachten wir in gemütlichen Shisha-Bars oder vor unseren kleinen Bungalows. Die obligatorischen Ausflüge in die Altstadt zum Shoppen und Rasieren durften natürlich auch nicht fehlen.

Da man Minimum 24 Stunden vor dem

Fliegen nicht mehr tauchen darf, machten wir aus dem letzten Urlaubstag einen Badetag. Da unser Flugzeug bereits um 03:00 Uhr morgens nach Hause flog, wurde an diesem Abend gar nicht mehr ins Bett gegangen. Es war wieder einmal ein toller Ausflug und die Tauchsaison damit erfolgreich eröffnet.

Rettungstauchübung des Tauchclub Berchtesgaden e.V.

Am Samstag den 16.05.2009 führte der Tauchclub Berchtesgaden e.V. unter der Leitung von Ausbildungsleiter Rudolf Kastner am Thumsee seine jährliche Rettungstauchübung durch. Die umfangreiche Übung bestand zunächst darin, einen vermissten Taucher unter Wasser zu suchen. Ein Tauchrettungsteam wurde von einem zweiten Rettungsteam von Land aus zur Unglücksstelle herangeführt. Dieses Tauchrettungsteam musste an der Unfallstelle abtauchen und den verunfallten Taucher an die Oberfläche bringen. An der Oberfläche musste das Rettungsteam durch Abwurf des Gewichtssystems und Aufblasen der Trierjackets für positiven Auftrieb sorgen. Nach der sofortigen Überprüfung des Zustandes musste der verunfallte Taucher an Land geschleppt werden. Unter der Annahme, dass der verunfallte Taucher bewusstlos war und nicht mehr atmete, wurde er während des Transports zum Ufer noch im Wasser beatmet und bereits von seiner Tauchausrüstung entledigt. Auch das Rettungsteam musste sich bei dieser Übung seiner Tauchausrüstung entledigen. Das Rettungsteam hatte da-



Jedes Jahr veranstaltet der Tauchclub Berchtesgaden e.V. eine Rettungstauchübung für seine Mitglieder

für zu sorgen, dass sofort die Rettungskette eingeleitet wurde. Der verunfallte Taucher wurde bis zum fingierten Eintreffen des Notarztes weiterhin von den Rettungstauchern versorgt. So wurde zunächst die Erstversorgung durch Herzlungenwiederbelebung unter Verabrei-

chung von 100% Sauerstoff und Einsatz eines Defibrillators an einer HLW Puppe geübt. Jeder Taucher hatte die Gelegenheit, die komplette Übung einmal selbstständig unter Supervision von Rudi Kastner durchzuführen. Die restlichen Taucher fungierten jeweils als Helfer. Bis auf die Tatsache dass sich Rudi Kastner über eine größere Beteiligung gefreut hätte, war die Übung ein voller Erfolg. Erstaunlicherweise war das Interesse an der durchaus Kräfte zehrende Rettungsübung beim zarten Geschlecht wesentlich größer als das der Herren der Schöpfung.

Es ist das Ziel des Tauchclubs Berchtesgaden e.V. diese Übung auch in Zukunft mindestens einmal im Jahr bei Saisonbeginn zu veranstalten, um jeden Taucher in einer möglichen Notsituation, die hoffentlich nie eintreten möge, in die Lage zu versetzen, rasch und effektiv Kameradenhilfe leisten zu können. Hierzu sollen auch Taucher eingeladen werden, die Mitglieder des Tauchclubs Berchtesgaden e.V. sind. Es ist der Wunsch des Vereins, dass diese Übung eine feste Einrichtung mit reger Beteiligung wird.



„Tauchersicherheit und Rettung“ am Steinberger See

Ein zentraler Punkt jeder Tauchausbildung ist der Bereich „Sicherheit unter Wasser“. 18 Taucher der Sporttaucher Schwandorf und des Tauchclubs Ratisbona haben sich Mitte Juli in dem gemeinsamen Seminar „Tauchersicherheit und Tauchrettung“ am Steinberger See in Theorie und Praxis fortgebildet.

Die ständige Aus- und Fortbildung der Mitglieder ist Teil des Sicherheitskonzeptes der Schwandorfer Sporttaucher. Dazu gehört die regelmäßige Teilnahme an Seminaren, die gleichzeitig Voraussetzung für das Erreichen eines höheren Tauchbrevets sind. In Kooperation mit dem Tauchclub Ratisbona veranstalteten die Schwandorfer Unterwassersportler an der Wasserwachtstation direkt am Steinberger See das Seminar „Tauchersicherheit und Tauchrettung“. Tauchlehrer und Ausbildungsleiter der Schwandorfer Sporttaucher, Klaus Scholz, machte die Teilnehmer zunächst in der Theorie mit der vorbeugenden Unfallvermeidung und den bei einem Tauchunfall zu ergreifenden Maßnahmen vertraut. Ziel dieses an-

spruchsvollen Seminars sei es, so der Referent, den Teilnehmern die Fähigkeit zu vermitteln, Tauchgänge so zu planen und durchzuführen, dass Situationen, die zu Problemen oder gar Unfällen führen könnten, möglichst bereits im Ansatz vermieden werden. Unter der Leitung von Dr. Harald Lettl vom TCR wurden Erste-Hilfe- und Reanimationstechniken geübt, ergänzt durch viele Hinweise aus der Praxis des erfahrenen Arztes.

Beim praktischen Teil im Steinberger See mussten die Teilnehmer vor den Augen der beiden Prüfer Scholz und Dr. Lettl ihr soeben erworbenes theoretisches Wissen in der Praxis demonstrieren. Hilfeleistung für einen erschöpften/verletzten/bewusstlosen Taucher an der Wasseroberfläche oder Rettung und Transport eines verunfallten Tauchers und Reanimation an Land waren nur einige Teilbereiche des umfangreichen Prüfungsgebietes. Gleichzeitig wurden Rettungs-, Berge- und Transporttechniken im Wasser und Land geübt, ebenso der effiziente Gebrauch der Rettungs- und Signalmittel.

Beim Abschluss des Seminars zeigten sich die Referenten sehr angetan vom Einsatz der Teilnehmer und bescheinigten allen einen ausgezeichneten Ausbildungsstand. Die Vorstände der beiden großen Vereine, Peter von der Sitt für die Sporttaucher Schwandorf und Ronald Gläser für den Tauchclub Regensburg, bezeichneten die Kooperation als äußerst gelungen und sprachen sich für einen weiteren Ausbau der Zusammenarbeit aus. Für den Herbst sind bereits die Seminare Nachtauchen und Gruppenführung geplant. Das Highlight wird jedoch das Referat des Präsidenten des Bayerischen Landestauchsportverbandes (BLTV) zum Thema „Strafrechtliche Fragen beim Tauchsport“ am 16. Oktober im Rahmen eines Clubabends der Schwandorfer Taucher sein, natürlich wieder mit Beteiligung der Tauchfreunde aus Regensburg.

Fotos vom Seminar gibt es auf der Homepage der Schwandorfer Sporttaucher unter www.sporttaucher-schwandorf.de

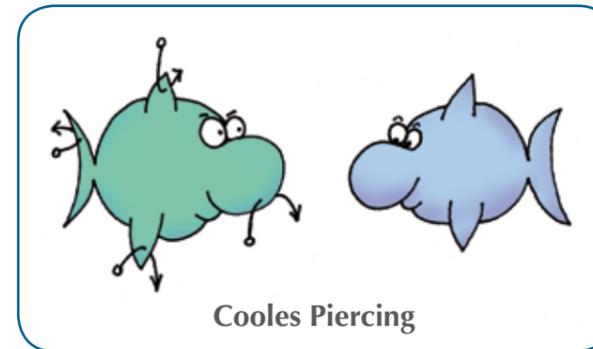
PETER VON DER SITT



Mit Kooperation verschiedener Vereine wurde ein erfolgreiches Seminar durchgeführt



Die Vorführung einer stabilen Seitenlage darf bei keinem Sicherheitsseminar fehlen



DTSA Nitrox** / Advanced Nitrox Diver

Ausrichter: Tauchclub Seeteufel München e.V.

Leitung: Peter Hornburger, VDST-Trimix-TL

Ort: München und Walchensee

Termin: 21. und 22.11.2009

Kosten: (inkl. Brevetierung): € 100,-

Zusatzkosten: Leihgebühr für Sauerstoff-Stage, Gasfüllungen (Sauerstoff, Luft), Lehrbuch

Mitzubringen: Taucherpass, Logbuch, Schreibzeug, Taschenrechner, komplette Tauchausrüstung (gemäß VDST-Ordnung „Nitrox & Technisches Tauchen; www.vdst.de – Downloads)

Voraussetzungen: DTSA *** und DTSA Nitrox * (oder vergleichbare Qualifikationen), 18 Jahre, gültige Tauchtauglichkeit

Schriftliche Anmeldung: bis spätestens 8.11.2009. Teilnehmerzahl: mindestens 2, maximal 6.

Infos: Peter Hornburger, 0171 / 975 36 64, peter.hornburger@arcor.de, www.bltv-ev.de



DTSA Trimix* / Normoxic Trimix Diver

Ausrichter: Tauchclub Seeteufel München e.V.

Leitung: Peter Hornburger, VDST-Trimix-TL

Ort: München, Walchensee, Bodensee

Termin: Theorie 5./6.12.2009; Praxis 12.12.2009 und 16./17.01.2010

Kosten: (inkl. Brevetierung): € 580,-

Zusatzkosten: Gasfüllungen des Kursteilnehmers (Bottom- und Dekogase), Übernachtung, z.T. Verpflegung

Mitzubringen: Taucherpass, Logbuch, Schreibzeug, Taschenrechner, komplette Ausrüstung geeignet für das Technische Tauchen (gemäß VDST-Ordnung „Nitrox & Technisches Tauchen; DIR-konforme Ausrüstung wird angestrebt)

Voraussetzungen: DTSA *** und DTSA Nitrox ** (oder vergleichbare Qualifikationen), 150 TG seit DTSA *** (davon 20 Nitrox **-TG), 18 Jahre, gültige Tauchtauglichkeit

Schriftliche Anmeldung: bis spätestens 15.11.2009. Teilnehmerzahl: maximal 4.

Infos: Peter Hornburger, 0171 / 975 36 64, peter.hornburger@arcor.de, www.bltv-ev.de, www.vdstnitrox.de

Fackelschwimmen, Leuchtender Inn

Der Tauchclub Octopus Rosenheim e.V. feiert auch dieses Jahr sein 34 jähriges Vereinsjubiläum mit einem Fackelschwimmen im Inn und anschließender Taucherfete.

Termin ist der 26.09.09.

Genauere Informationen unter www.tco-ro.de

Wie in jedem Jahr wird der BLTV auch in 2010 einen TL-Lehrgang anbieten.

VDST TL*

Zwei Wochenenden Theorievorbereitung. Ein Wochenende Theorieprüfung. Im Sommer wird eine Praxisausbildung und Prüfung angeboten, im Ausland am Meer.

VDST TL * *

Ein Wochenende Theorievorbereitung. Ein Wochenende Theorieprüfung. Später haben die Teilnehmer die Möglichkeit sich zu einer VDST Bundesprüfung anzumelden. Vom VDST werden ca. 4 - 5 TL* * Praxislehrgänge angeboten, zu verschiedenen Terminen, verteilt auf das ganze Jahr, so dass die Teilnehmer immer einen passenden Termin finden können.

Die Termine dazu:

- ▶ Theorie TL* u. TL* * entsprechende Wochenenden ab Januar - März 2010

- ▶ TL* - Praxisausbildung und Prüfung des BLTV, Ende August / Anfang September 2010

- ▶ Die Praxisausbildung und Prüfung für TL* * laufen über den VDST, mind. 4 Termine, analog 2009.

Zur Orientierung kann man auf der VDST homepage das Programm von 2009 betrachten, entsprechend wird das Programm in 2010 sein.

Die Ausschreibung zur BLTV TL - Ausbildung/Prüfung 2010 wird im Herbst veröffentlicht.

Meldet Euch !!

Es würde mich sehr freuen, wenn wir wieder einen BLTV - TL Lehrgang hätten.

Klaus Cegl

Trainer C-Lehrgang

Es gab kleine Änderungen der Termine für den Trainer C-Lehrgang 2009/2010. Folgende Termine sind nun verbindlich:

Termin 1: Fr. 20.11. bis So. 22.11.2009 Würth

Termin 2: Fr. 15.01. bis So. 17.01.2010 Erlangen

Termin 3: Fr. 26.02. bis So. 28.02.2010 Würth

Termin 4: Mo. 29.03. bis Fr. 02.04.2010 Würth

Termin 5: Fr. 14.05. bis So. 16.05.2010 Würth

(Sportschule Oberhaching musste abgesagt werden, da sie keine Zusage für unseren Termin geben wollte)

Alle Termine sind wahrzunehmen. Die Lehrgangsgebühren betragen ca. 700,-€ inkl. Übernachtung und Verpflegung.

Vereine, die Mitglieder zum Lehrgang schicken wollen, bitte an Frank Kirstein melden (E-Mail: gf.kirstein@t-online.de).

Taucherblatt'1 Unterwasser -Fotowettbewerb

BILDKRITIK VON REIMUND HÜBNER – VISUELLE MEDIEN



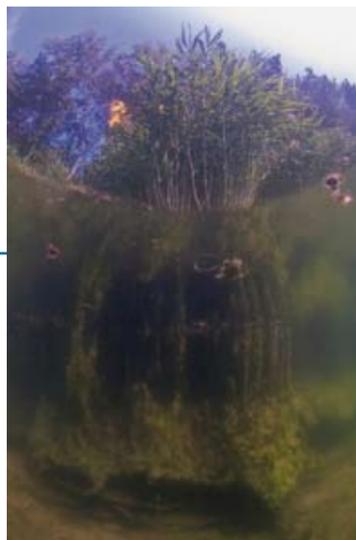
Krauses Laichkraut von Joachim Heil

▲ Platz 1

Durch die Wahl des Hochformates bekommt das statische Motiv eine erhebliche Dynamik. Dies wird unterstützt durch den tiefen Standort des Fotografen. Auf diese Weise ist der Blick frei auf die Bäume und Büsche am Ufer. Schön gelungen ist die heikle Belichtung bei dieser Aufnahme.

Platz 4

Dieses Bild zeigt, dass die Wahl des Hochformates nicht zwangsläufig auch eine dynamische Aufnahme ergibt. Durch die ausgeprägte Mittenbetonung, wirkt das Bild sehr statisch. Störend wirken auf dieser Aufnahme die Blätter und Algenfragmente, die an der Oberfläche treiben und den Blick springen lassen. Das trübe Wasser steht hier im Gegensatz zur klaren Luft. Durch eine Verringerung der Aufnahmedistanz hätte dieser Effekt deutlich verbessert werden können.



Schilf mit Wurzelwerk von Joachim Heil



Ähriges Tausendblatt von Joachim Heil

▲ Platz 2

Im Gegensatz zu dem dynamischen Hochformat strahlt das Querformat immer eine gewisse Ruhe aus. Sehr schön ist hier die diagonale Linienführung, die dem Bild Stimmung gibt. So schneiden sich zwei Diagonalen, die den Blick an ihrem Schnittpunkt fixieren. Es ist eine absteigende Diagonale, gebildet durch die Oberkante der Pflanzen und es sind die Sonnenstrahlen, die diagonal von rechts oben bis zu den Pflanzen verlaufen. Gelingen ist der Einsatz des Blitzes, der zu einer sehr schönen und stimmungsvollen Mischlichtaufnahme führt. Technische Ausarbeitung und Bildwirkung sind bei beiden Aufnahmen gut gelungen.

Taucherblatt'1 Unterwasser -Fotowettbewerb

Reimund Hübner gibt Tipps und Tricks zum besseren Foto



Farbenpracht von Sabine Glienke

▲ Platz 3

Das Bild zeigt eine schöne Unterwasserlandschaft einer abfallenden Uferböschung. Schön gelungen ist der Fotografien die diagonale Linienführung. Doch leider hat sie ihren Standort etwas ungünstig gewählt. In der Unterwasserfotografie ist ein eher tiefer Standort immer günstiger, da auf diese Weise das Bild heller wird und mehr Brillanz bekommt. Zusätzlich wird die Wirkung der abfallenden Uferböschung verstärkt. Das Bild hätte zusätzlich an Wirkung gewonnen, wenn die Fotografien das Bild gespiegelt, oder aus der anderen Richtung fotografiert hätte. Auf diese Weise bekommt das Bild eine

aufsteigende Diagonale, mit positiver Bildwirkung. Durch Fotosynthese entstehen Sauerstoffperlen, die zur Oberfläche aufsteigen. Leider hat die Fotografien diesen schönen Effekt nicht erkannt, sonst hätte sie das Bild um etwa 12 Grad im Uhrzeigersinn gedreht. Erst dann steigen die Bläschen senkrecht zur Oberfläche auf. Ein entsprechender Weißabgleich oder günstige Tonwertkorrektur hätte etwas Grün aus dem Bild genommen und in ein satteres Blau verschoben. Diese Möglichkeiten bieten alle gängigen Bildbearbeitungsprogramme, die man auch nutzen sollte. Die digitale Unterwasserfotografie macht meist immer eine Nachbereitung erforderlich.



Bearbeitetes Foto: Mit satteren Farben und gespiegelt wirkt das Bild dynamischer und zeigt mehr Tiefe



Zeigt was ihr könnt: erlaubt ist diesmal alles was Euch unter Wasser vor die Linse kommt

Das ist unser Thema zu unserem

UW-Fotowettbewerb

Unter dem Motto – Taucher entdecken und schützen unsere Seen – möchten wir zum Mitmachen animieren.

Teilnehmen kann jeder Fotograf und jede Fotografien. Jeder Teilnehmer kann ein Bild schicken. Digitalfotos oder gescannte Dias sind gleichermaßen zugelassen. Der Teilnehmer verfügt über die vollen Bildrechte und ist mit dem Abdruck im Taucherblatt'1 einverstanden. Die Jury besteht aus Reimund Hübner (Visuelle Medien) und Beatrix Schmitt (Presse).

Das Bild bitte per Mail an presse@bltv-ev.de bis spätestens zum 1. November schicken. Es sollte mindestens eine Auflösung von 300dpi mit einer Größe von 12x9 cm haben, das entspricht einer Pixelzahl von 1417 x 1063.

Unter den Einsendungen werden die besten Bilder im nächsten Taucherblatt'1 veröffentlicht.

Ansprechpartner im bayerischen Landestauchsportverband e.V.



BLTV-Geschäftsstelle: Ilse Klötzer
 Haus des Sports, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München,
 Tel. 089/15 7023 32 (Mo. bis Fr. 8 bis 12 Uhr), Fax 089/1 59 62 57,
 E-Mail: geschaeftsstelle@bltv-ev.de, www.bltv-ev.de

Amt	Name	Straße	PLZ	Ort	Telefon privat	Telefon Büro	Fax	E-Mail
Präsident	Dieter Popel	Regensburger Str. 27	93138	Markt Lappersdorf		09 41/888 07	09 41/883 43	praesident@bltv-ev.de
Schatzmeisterin	Helma Otten-Schied	Riedweg 11	86879	Wiedergeltingen		082 41/91 0548	082 41/9105 43	schatzmeister@bltv-ev.de
VP-Lehrwesen	Klaus Cepl	Dorfstraße 6	86860	Jengen	082 41/5115	082 41/50051 90		lehrwesen@bltv-ev.de
Komm. Vizepräsident Wettkampfsport	Klaus Scholz	Alfermannweg 1	93142	Maxhütte-Haidhof	094 71/213 18	0941/449099 01 60/672 8717		wettkampf@bltv-ev.de
Vizepräsident Breitensport	Petra Bitschnau	Estersstraße 42	12277	Berlin	03075 4495 53	01 71/829 3879		breitensport@bltv-ev.de
Komm. VP-Breitensp.	Axel Rimpler	Lindenberger Str. 71b	86807	Buchlohe	082 41/8696	01 72/664 1566		axel.rimpler@t-online.de
SA Presse	Beatrix Schmitt	Schrenkstraße 3	82008	Unterhaching	089/61 1993 81	01 76/247893 92	089/61 1993 81	presse@bltv-ev.de
SA Internet	Walter Lamprecht	Kapellenstraße 21	82223	Eichenau	081 41/3553 53	01 60/581 7254		webmaster@bltv-ev.de
SA Recht	Dieter Popel	Regensburger Str. 27	93138	Markt Lappersdorf		0941/888 07	09 41/883 43	recht@bltv-ev.de
SA Trainer C	Frank Kirstein	Coburgerstr. 24	91056	Erlangen	091 31/4401 21		091 31/4401 21	gf.kirstein@t-online.de
SA TL	Klaus Cepl	Dorfstraße 6	86860	Jengen	082 41/5115	082 41/50051 90		tauchlehrer@bltv-ev.de
SA Medizin	Dr. Andreas Stadler	Pfarrkirchner Str. 4	94166	Stubenberg	085 71/9727 77			medizin@bltv-ev.de
SA Apnoe	Christine Bühler	Reutlinger Straße 7	87439	Kempten	0831/5402 9595	01 71/878 2769		apnoe@bltv-ev.de
SA Finswimming Landestrainer FS/ST SA OT	Klaus Scholz	Alfermannweg 1	93142	Maxhütte-Haidhof	094 71/213 18	0941/449099 01 60/672 8717	09 41/44 9000	wettkampf@bltv-ev.de fs-landestrainer@bltv-ev.de ot@bltv-ev.de
Landestrainer UW-Rugby Damen	Bernd Reichhuber	Weltenburger Str. 33	81667	München	089/91 5985		089/91 5985	uwr-damen@bltv-ev.de
SA UW-Rugby	Lukas Tadda	Georg-Wolf-Str. 22	96163	Gundelsheim	01 79/7 6487 87			uwr@bltv-ev.de
UWR-SR-Obmann	Rüdiger Hüls	Bauernfeindstraße 3	80939	München	089/323 2800			ruedigerhuels@web.de
Beauftragte UWH	Tatjana Wilk	Breisacher Straße 8	81667	München	089/44 4296 24	01 76/2405 0477		uw@bltv-ev.de
SA Technical Diving	Lothar Becker	Thalacker 5a	83043	Bad Aibling	080 61/4957 43	01 71/3 1076 15	080 61/4957 44	tec@bltv-ev.de
SA Visuelle Medien	Reimund Hübner	Am Thorwengert 30	63897	Miltenberg	093 71/994 25		093 71/9472 95	vm-huebner@bltv-ev.de rh@tauchreisen-huebner.de
SA Umwelt	Dipl. Biologe Peter Niesslbeck	Prinzenstraße 43	80639	München	01 72/2103 98	089/1 78 2422	089/17 5692	umwelt@bltv-ev.de
Stellv. Umwelt	Uwe Scherner	Breitensteinstraße 4a	83135	Schechen	08039/9022 36	01 71/673 4742	080 39/9022 35	office@film-foto.tv
SA Behinderten-/Gehörlosentauchen	Achim Blage	Untere Parkstraße 40a	85540	Haar			089/68835 64	Hans-joachim.blage@zueblin.de handicap@bltv-ev.de
SA Schulsport	Manfred Schöffel	Alte Pressecker Str. 2	95346	Stadtsteinach	092 25/1421	092 21/7 6433		Manfred.schoeffel@gmx.de
Frauenbeauftragte	Petra Lachenmeir	Löwenzahnweg 30	80935	München	089/3 51 39 35		089/3 51 39 35	
Jugendleiter	Ralf Günther	Julius-Kunert-Str. 27	87509	Immenstadt	083 23/9878 58	083 21/2 78 54 77 01 60/96 40 26 47		jugend@bltv-ev.de
Stellv. Jugendleiterin	Helma Otten-Schied	Riedweg 11	86879	Wiedergeltingen	082 41/91 0543		082 41/9105 43	helma.otten-schied@t-online.de
Stellv. Jugendleiter	Christian Preitschmann	Stupfstr. 14	80634	München	089/16 9868	01 72/662 9340		c.preitschmann@tauchsport-muenchen.de
Stellv. Jugendleiter	Dominik Hirschauer	Erlbachstraße 2c	81249	München	089/8 2890 26			dominik@tauchsport-muenchen.de